Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

28.8.1917 (No. 233)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Dienstag, ben 28. Auguft 1917

160. Jahrgang

Expedition: Racl - Friedrich - Strafe Nr. 14 Hernsprecher Rr. 963 und 964, Bosischenken Karlsruhe Rr. 2515. Borausbezahlung: viertestährlich 4 A45 \$; burch die Post im Gebiete ber beutschen Bostverwaltung, Briefträgergebildt eingerechnet, 4.462 \$\frac{3}{2}\$ — Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeise ober deren Raum 25 \$\frac{3}{2}\$ Briefe und Gelber fret. Bei Bieberholungen tarissesten Aubatt, der als Rassenradatt gilt und verweigert werden tann, wenn nicht binnen vier Bochen nach Empfang der Rechnung Zahlung ersoft. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkurdverschen fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsrube. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperce, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe ober in denen unserer Lieferanten hat der Inserent seine Ansprüche, salls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drudfachen und Manuftripte werben nich gurudgegeben und es wir teinerlei Berpflichtung zu irgend

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Sobeit ber Großherzog haben Sich unter bem 18. Juli d. J. gnädigft bewogen gefunden, bem Hauptmann a. D. Audolf Freiherrn von Schönau-Behr, borher im Feldart.-Reg. Großherzog (1. Badischen) Rr. 14 bas Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub bes Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großherzog haben Sich gnäbigft bewogen gefunden, ben Rachgenannten bie filberne Berbienstmedaille am Banbe ber Militarifchen Rarl Friedrich-Berbienstmedaille zu verleihen:

unter bem 17. Juli b. 3. bem Gefreiten Rudolf Reeb fowie ben Landsturmmännern Rudolf Edert, Konstantin Klingele, Michael Raufch, Bilhelm Schäfer und Joseph Burn bei einem Landw.-Inf.-Reg.

bem Ranonier Emil Berger bei einem Landw.-Fugart.-Bat.

dem Landwehrmann Frit Schneider bei einem Landw. Inf.-Reg., dem Kanonier d. L. II Jafob Seis bei einer Fußart.-

dem Kanonier d. L. II Jakob Seiß bei einer Fugart. Batt., dem Unteroffizier Franz Traub. dem Unteroffizier d. R

bem Unteroffizier Franz Traub, dem Unteroffizier d. R. Hugus Krug, den Musketieren Friedrich Haas, Karl Schnaibel, August Schorb, Albert Kusst und Ludwig Ostertag,

bem Unteroffigier Alfred Müller, ben Ersat-Reservisien Abolf Saberstroh und Abolf Behrle, bem Kriegsfreiwilligen Fritz Fies, bem Gefreiten b. R. Wilhelm Auer, bem Ersat-Reservisten Erhard Kern,

dem Musketier Friedrich Anobloch, den Ersat-Reservisten Joseph Gerster, Johannes Seiler und Nikolaus Rabe sowie dem Gefreiten Wilhelm Korhummel beim 1. Oberrhein. Inf.-Reg. Nr. 97,

ben Gefreiten Gustap Emmert und Hermann Sailer sowie dem Musketier Karl Schatz bei einem Mes. Inf. Meg., dem Musketier Theodor Beter bei einem Res. Inf. Mcg.

bem Musfetier Otto Gagmann beim 9. Bab. Inf.-Reg.

Rr. 170; unter dem 18. Juli d. J. dem Unteroffizier Lorenz Ranzinger, dem Infanteristen Otto Albert, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Fren, dem Bizefeldwebel Johann Flubrn,

bem Ersat-Reservisten Konrad Otterstädter, dem Gefreiten Konrad Scharrer, dem Reservisten Joseph Fraundurfer, dem Infanteristen Karl Hartmann, dem Gefreiten Siegfried Oppenheimer,

dem Landwehrmann Riedinger, dem Unteroffizier Michael Loibl, dem Landsturmmann Julius Schlemmer, dem Feldwebel Georg Scherzl, den Landsturmmännern Robert Schuhmacher und Jakob Herzer,

Schuhmacher und Jakob Herzer, bem Unteroffizier Befer Landthaler, dem Landsturmmann Johann Fischer, dem Ersaß-Reservisten Jakob Fren, dem Unteroffizier Mag Steinbler, dem Gefreiten Mag Ried-

bem Infanteristen hans Wagenführer, dem Landsturmmann Ludwig Blauth, dem Infanteristen Adolf Fledenstein, dem Gefreiten Adam Asel, den Infanteristen Joseph Schlatts und Bartholomäus Reumeher,

bem Unteroffizier Friedrich Baudner, den Gefreiten Otto Müller, Johann Nif. Raber und Eugen Schreiner, dem Landsturmmann Georg Schollmeher, dem Bizefeldwebel Michael Mauerer, bem Gefreiten Ludwig Rummel, dem Infanterijten Simon

Bahlmeier, dem Sergeanten Anton Fren, dem Gefreiten Geinrich Meher, dem Unteroffizier Beter Schweiger, den Landsturmmännern

Sein Unteropsizier Feter Schweiger, den Landsturmmannern Friedrich Saud und hermann Hollinger sowie dem Ersah-Meservisten Philipp Mary beim 8. Baher. Inf.-Reg. Großherzog Friedrich II von Baden, dem Sergeanten d. L. II Bendelin Bertsch beim Thüring.

Fußart.-Neg. Nr. 18, bem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Ludwig Wander bei

einem Schallmeßtrupp, ben Kanonieren Emil Frank und Joseph Metger bei einem Landw.-Fußart.-Bat., bem Behrmann Mbert Meyer bei einem Fußart.-Bat. so-

bem Ranonier Konrad Schlampp beim Thuring. Fugart.-Reg.

Rr. 18, bem Gefreiten d. R. Richard Abolf Senfried, bem Landfturmmann heinrich Dunke, ben Ersat-Reservisten Franz heinrich Schmitz und Jakob Friedrich Stöhr sowie dem Behrmann d. L. I Anton Kerber bei einem Landw.-Inf.-

bem Unteroffizier b. R. Heinrich Müller, ben Obergefreiten b. R. David Roff und Bernhard Weber sowie dem Gefreiten d. R. Karl Diehl bei einem Res-Fußart.-Reg.,

bem Erfah-Reservisten Adolf Kust und dem Musketier Louis Gerkt beim 7. Bad. Inf.-Reg. Ar. 142, bem Wehrmann Wilhelm Kusterer und dem Grenadier Jo-

bem Behrmann Bilhelm Kufterer und dem Grenadier Joseph Baumer beim Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Reg. Rr. 3,

bem Feldwebel Seinrich Georg Morber bei einer Armee-Kraftwagen-Rol.,

bem Feldlagarett-Inspektor-Stellvertreter August Mefferichmidt bei einem Feldlagarett,

bem Kriegsfreiwilligen Anton Deder bom Königl. Bayer.

dem Landwehrmann Theobald Gla bei einem Landw.-Inf.-

dem Kanonier Bille.Im Ziegler beim Fugart.-Bat. Ar. 14 fowie

dem Musketier Franz Ernst bei einem Res.-Inf.-Reg.; unter dem 20. Juli d. I. dem Sergeanten Friedolin Thoma, den Unteroffizieren Franz Reichenbach, Gustav Roser, OSkar Reiling und Wilhelm Spilger,

den Gefreiten Ludwig Ladner, Anton Bed, Joseph Sailer, Beter Löb, Christoph Doll, Friedrich Sabel, August Becgera, Theodor Kiem und Friedrich Eicher,

den Landsturmmännern Karl Kottner, Bilhelm Friedrich Lechner, Leopold Gottlieb Schäfer, Johann Jakob Weiß und Georg Bechtold sowie dem Wehrmann Balentin Ulrich bei einem Landst.-Anf.-Bat.

dem Jäger d. L. I Richard Zoller, dem Gefreiten Erfat-Refruten Johann Krämer und dem Schützen Landfturm-Refruten Deinrich Friedrich Furtwängler bei einem Res.-Jäger-Bat.

ben Unteroffizieren Gbuard Daiber und Franz hirt, den Gefreiten Seinrich Friedrich Hottinger, Heinrich Arebs und David Baulus, dem Kanonier Gustab Friedrich Steinbrunn sowie dem Gefreiten Heinrich Kunz bei einer Gebirgs-Batt.,

den Gefreiten Friedrich Klumpp und Michael Sted bei einer Gebirgs-Batt.,

den Kanonieren Abolf Rifterer und Karl Knecht bei einer Gebirgs-Batt. sowie bem Obergefreiten Alfred Schupp bei einem Res.-Aukart.-

Reg., dem Offizierstellvertreter (Bizewachtmeister) Leopold Rein, dem Unteroffizier d. Lost. Engelbert Müller, dem Sanitäts-

Unteroffizier d. L. II Deinrich Rimmler, dem Gefreiten d. L. I Joseph Scherzinger, bem Kanonier d. R. Rudolf Fügler sowie den Kanonieren Ludwig Wilhelm Stegmaier, August Müller und Emil

Merke bei einem Feldart.-Reg., dem Unteroffizier d. R. Friedrich Lansche, den Unteroffizieren Karl Chret und Joseph Strebel, dem Gefreiten Friedrich Frank sowie den Kanonieren Friedrich Durft, Adolf Beder und Emil Sulzer beim 3. Ober-Clfass. Feldart.-Reg. Rr. 80 sowie

bem Unteroffigier Frang Anselment und bem Gefreiten Frang Schnabel bei einer Felbbaderei-Rol.

Seine Königliche Soheit ber Großherzog haben Sich gnäbigst bewogen gefunden, den Marstalldienern Rubolf Auppinger und Bertold Pfeiser die untertänigst nachzegeiuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen bon Seiner Majeität dem Kaiser don Ofterreich berliehenen sitbernen Berbienstreuges zu erteilen.

Micht=Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 27. Auguft.

Abwehrmittel gegen 11.-Boote.

SRK. Das im Berlauf des Krieges am meiften genannte und eigentlich das nächstliegende Abwehrmittel gegen U-Bovte ift die Anwendung von Neten. Daß es Nete geben muß, die einem U-Boot das Durchkommen auf jeden Fall ummöglich machen, kann daraus geschlossen werden, daß man nie davon gehört hat, daß Kriegsschiffe — weder deutsche noch feindliche — im eigenen Safen von U-Booten angegriffen worden find. Zweifellos find also starke Nebe eine wirksame Verteidigung gegen Tauchboote. Aber das müffen Eisen- oder Stahlnete sein von großer Widerstandskraft und daher großem Gewicht; fie zu tragen, find fräftige Bojen oder verankerte Leichter erforderlich, die auch für ein getaucht heranfahrendes U-Boot weithin erkennbar find und als unüberwindliches Sindernis gemieden werden fonnen. Der U-Bootskommandant versucht nicht erft, hindurchzukommen, eher versucht er es drunter durch, wenn die Baffertiefe es erlaubt, oder er fährt die Bojenreihe entlang, um nach ihrem Ende oder nach einer Lücke zu ivähen. — Solche Hafenschutznete sind aber an ihren Ort gebunden; sie können nicht wie ein Fischnet von handlichen Fahrzeugen geschleppt werden, um angriffsweise dem getaucht fahrenden U-Boot nachzustellen. Für derartige Zwede sind leichte Schleppnete erforderlich, die schnell ausgebracht und eingeholt werden können und die den Schlepper nicht ju febr belaften, daß er noch Fahrt behält und manöbrierfähig bleibt. Daß ein planvolles Zusammenarbeiten vieler fo ausgerüfteten und mit seemännischem Geschied geführter Jahrzeuge in Berbindung mit anderen Schleppgeräten einem U-Boot unangenehm werden kann, und daß diese Mittel bei der großen Bahl der in England vorhandenen und dazu geeigneten Fischerfahrzeuge aller Art auch in erheblichem Umfange gegen unsere U-Boote mobil gemacht worden find, darf angenommen werden. Zahlreiche Beröffentlichungen des Auslandes u. Berichte unseres Momiralstabes handeln ja auch von Begegnungen deutscher U-Boote mit bewaffneten und unbewaffneten englischen Fischdampfern. Daß die Begegnungen oft zugunsten der letteren abgelaufen wären, kann jedoch nach dem, was in die Öffentlichkeit gedrungen ist, bezweiselt werden.

itberlegt man nun, welchen Endzwed der Gebrauch folder Nete verfolgt, jo wird man querft an die Möglichteit denken, daß fich Schrauben und Ruder des U-Bootes in dem Nehwert verfangen und dadurch bewegungsunfähig werden. Käme es tatjächlich so weit, so wäre es allerdings um das U-Boot schlecht bestellt, wenngleich ihm in solcher Lage immer noch der Ausweg bleibt, fich auf den Grund finken gu laffen, nach Einbruch der Racht an die Oberfläche gu fteigen und fich dadurch von dem Nehwerf zu befreien. Schrauben und Ruber fonnen jedoch durch Schutborrichtungen gegen bas Saken von Leinen und Regen gut gefichert werden. So lange aber Schrauben und Ruder flar find, wird die Majdinenfraft eines modernen U-Bootes fraftig genug fein, die leichteren Schleppnete gu gerrei-Ben und fich fo febr fcmell caraus zu befreien. Schließlich muß es aber erft einmal fo weit fommen, daß der 11-Bootsfahrer feinen Jägern ins Garn geht. Belde Rniffe er anwenden fann, den Schleppgeraten vieler Berfolger zu entgehen, ist ja von Kapitänleutnant Frhr. v. Spiegel in seinem Kriegstagebuch "U. 202" anschaulich geschildert worden.

Mit großer Bichtigkeit, als stehe das sichere Ende der 11-Bootswaffe bevor, ift sodann in fremden Zeitschriften eine neue Kriegserfindung frangofischen Ursprungs ausgerufen worden, die ichon erwähnten Unterwaffermifrophone, durch die es möglich fein foll, die Amweienheit und den Weg eines Tauchboots auf große Entfernung mit Sicherheit festzustellen. Biele Bachftationen an ben Rüften des englischen Kanals sollen mit folden Sorchern ausgerüftet fein, die an Bojen im Baffer bangen und durch Rabel mit der Kufte oder einem Bachschiff verbunden find. Die gemachten Beobachtungen werden telegraphisch den Batrouillenfahrzeugen übermittelt, die sich ihrerfeits nun auf die Jagd machen, dem ahnungslofen U-Boot tauernd auf den Fersen zu bleiben. Mancherlei Geheimes mag an diefer neuen Biffenschaft fein, und man wird natürlich nicht behaupten wollen, über das Maß der Bolltommenheit aller technischen Silfsmittel unferer Gegner ein ficheres Urteil gu haben. Doch bei näherer Aberlegung muß man zu dem Schluß fommen, daß die Seefriegstechnif auf diefem Gebiet bor einigen recht schwierigen Problemen steht. Es gilt, das Geräusch, das durch die Schrauben und Majdinen des U-Bootes verurfacht wird, in freier See von anderen Tonen gu unterscheiden. Sollte nicht auch das Geräusch der Berfolger in den Mifrophonen störend lärmen? Und geht nicht auch der Berfehr der Sandelsdampfer, deven Strafe unfere U-Boote mit Borliebe aufzusuchen scheinen, durch die feindlichen Gewässer? Dann soll auch die Richtung diefer feinen Laute bestimmt werden. Schlieflich bat aber das U-Boot, das hartnädige Berfolger hinter fich fieht, die Möglichkeit, seine Spur durch ein einfoches Mittel zu verwischen, indem es seine Maschinen abstellt und fich auf den Grund legt, bis der Feind die Guche

aufgegeben hat. Eine weitere Gefahr für das U-Boot, muß man annehmen, find Minen und alle Arten von Sprengmitteln, die entweder im Fahrwaffer verankert, den Weg ber Boote berfperren oder in Berbindung mit Regen und anderen Geräten oder von Luftfahrzeugen aus an die getauchten Boote herangebracht werden können. Auch in diefer Begiehung - jo optimistisch es flingen mag kann man das unter Waffer befindliche U-Boot als sicherer ansehen, als ein überwasserschiff unter gleichen Berhältniffen. Denn jeder verankerte, geschleppte ober geworfene Sprengförper muß das U-Boot unter Baffer nicht nur seitlich, sondern auch der Tiefe nach richtig treffen. Die Minen 3. B. fann das Boot auf großer Tiefe untertauchen, und es braucht nur die schmafen Minenantertaue beiseite ju drängen. Es ift aber befannt, daß der Innenforper des U-Boots, um dem Bafferdruck auf großer Tiefe zu widerstehen, von erheblicher Bandftarte ift, und daß ben Innenforper wiederum Ballafttanks umgeben, die bei der Tauchfahrt mit Waffer gefüllt find. Gegen Sprengmittel wie gegen Rammftobe

schlt es also nicht an gutem Schutz

Will man auf U-Boots-Abwehrmittel nach Art des 1 englischen Biratenichiffs "Baralong" nicht naber eingeben, so wären hiermit wohl die wichtigsten und in der Offentlichkeit am meisten besprochenen Baffen genannt, die der Krieg bis jett gegen die U-Boote hervorgebracht hat. Zusammenfassend. läßt sich fagen, daß unsere U-Boote, wie jeder Tag zeigt, sich durch die feindlichen Abwehrmaknahmen, zu denen allein 3000 englische Suchund Wachsahrzeuge gehören und nach dem Eintritt Amerifas in den Krieg noch 1000 amerikanische Solaichiffe fommen follen, nicht im mindeften in ihrer für England fo empfindlichen Tätigkeit beeinfluffen laffen. (g. R.)

Wellicher Kriegsschauplak.

Die Rampfe im Beften.

* Un ber flandrifden Front erlitten bie Engländer am 24. Auguft bei bem gemelbeten Zusammenprall ber deutschen Stoftruppen mit den seindlichen Angriffswellen schwere Berluste. Rördlich des Honnebeke wurde das Engländerinest gefäubert, während der Gegner sublich des Backers noch halt. Nachdem am Bormittag verschiedene feinbliche Anspriffe gegen ben von uns zurudgewonnnen Herenthagewald gescheitert waren, warfen die Engländer in den frühen Morgenstunden zu wiederholten Angriffen Sturmmassen und Tanks gegen diesen Frontobschnitt vor. Nach erbitterten Nah-kämpsen blieb der Nordwestteil des Waldes in englischen Hän-den. Kurz vor Mitternacht schwoll das feindliche Feuer im Küstenabschnitt zu großer Heftigseit an. Anschließende seindliche Teilangriffe gegen einen unserer vorgeschobenen Bosten führwestlich Lombartyde wurden in hartem Kampfe abgeschlagen. Sbenso scheiterten vereinzelte seindliche Borsiöße an der Front dis Blankaartsee. Auf unserem Stellungs-bogen um Ppern lag abends und nachts häufig schwerstes feindliches Feuer. Bei stürmischem Wetter war die feindliche

Un der Artoisfront hat sich die Zahl der aus den Rämpfen bei Lens am 23. August eingebrachten Gefangenen erhöht; fünf Waschinengewehre wurden erbeutet. In vergeblichen Borstößen um 8 und 9 Uhr abends westlich und dicht nördlich Lens und in einem turg nach 11 Uhr in etwa 1 Milometer Breite borgetragenen Angriff erhöhten die Kanadier ihre außerorbentlich fcweren Berlufte ber Bortage, ohne die ge-

ringften Erfolge erzielen gu tonnen. Im Naume bon St. Quentin erfuhr die feindliche Feuerwirfung und Kampftätigkeit am 24. August eine merkliche Steigerung. In erbitterten Kämpfen, zum Teil in wuchtigen Gegenstößen, wurde der Gegner auf der Südfront der Stadt om Abend in feine Ausgangsstellung gurudgejagt. Gin offenbar geplanter englischer Angriff, der fich unter Anwenung von Rebelbomben gegen unfere Stellungen bei der Malatoff-Te. borbereitete, wurde in unferem Teuer erftidt.

Im Raume von Berdun gingen die Franzofen am Morgen bes 24. August mit starten Kräften gegen die Sobe 304, deren in der Nacht vom 21. jum 22. August erfolgte planmäßige Räumung ihnen offenbar verborgen geblieben war, jum An-Ihre Sturmwellen ftiegen in die Luft und ichoben griff bor. Ihre Sturmweuen pregen in die Calle anden Bach-fich in den fich westlich und öftlich der Höhe hinziehenden Bachgründen nach Rorden bor. Unfere genau liegenden bernichtenben Feuerwirbel berjagten ben Gegner, der unter schweren Berluften bis an den Nordhang der Höhe zurudflutete. Ahnlich berbluteten fich die Frangofen bei erfolglofen Angriffen gegen unsere Stellungen am Forges-Bach und von der Dode 344 aus nach Norden. Der zeitweise schwere Feuerkampf ließ erst gegen Mitternacht nach. Am Morgen des 25. August lag auf unseren Siellungen südweitlich Beaumont dis zum Vosses-Wald starkes Feuer, das gegen 6 Uhr abstaute. Am 25. August ermattete die Generalossensive der Entente gen unfere Stellungen am Forges-Bach und von der Sobe

an der Weftfront und im Often, nur an ber italienischen Front waren die Rampfe abermals außerft heftig.

An der flandrischen Front ging in den frühen Worgenstunden nach wechselvollen Kämpfen ein kleiner vorgeschobener Bosten südlich Lombartyde verloren. Gegen 11 Uhr abends berfuchten feindliche Sturmabteilungen, ben am Morgen errungenen Borteil auszubauen und zu vergtößern. Gie wurben jedoch abgewiesen und im Nachstoß der Kostenstand wieder von uns besetzt. Berschiedentlich wurden feindliche Patrouil-ken zurückgewiesen, so ein starter, feindlicher Schleichtrupp, ber am Abend nach heftiger Feuervorbereitung in der Gegend bon St. Julien borgudringen bersuchte. Die am Tage bei

stürmischem Wetter mäßige Flugtätigkeit belebte sich gegen Abend und war auch am Morgen des 26. August rege. An der Artoisfront haben die Kanadier ihre erfolglosen verlustreichen Angrisse eingestellt. Eine große Wenge von gefallenen Kanadiern liegt vor unseren Stellungen.

Bie am Bortage fladerte die Rampftätigkeit im Raume m St. Quentin an verschiedenen Stellen zu größerer Lebhaftigfeit auf. Seit Mittag lag planmäßiges Zerftörungs-feuer auf der Malakoff-Ferme und südlich davon. Um Abend ging es mit besonderer Bucht auf unsere neu gewonnenen Stellungen bei der Guillemont Fe. über. Hier hatten wir ichon vormittags einen feindlichen Gegenangriff zum Teil im Nahlampf abgewiesen. 9 Uhr abends erfolgte an dieser Stelle ein erneuter feindlicher ftarter Teilangriff. Die bin und herwogenden erbitterten Kämpfe hielten die gange Racht an. Der Feind erlitt schwere Berlufte. Seit den fruben Morgenstunden liegt schweres Feuer auf unferen Graben bei der Malafoff- und Cologne-Ferme. In der Racht wurde

St. Quentin heftig mit Brandgranaten beschoffen. 15 Ge-bäude, barunter das Nonnenkloster, sind ausgebrannt. Bährend das feindliche Artillerieseuer auf dem westlichen Maasufer ermattete, wittete es auf bem Oftufer in berichies benen Abschnitten mit alter Beftigkeit. Bon Rachmittag an bis in die Nacht hinein lag schwerstes Feuer aller Kaliber auf unseren Stellungen von sudwestlich Beaumont bis zum Chaume-Balb. Mit bem grauenden Tag fteigerte es fich gu größter Beftigkeit. Bei dem gemeldeten frangösischen Bor-ftof bon der Bobe 344 nach Norden erlitten die Frangosen besonders in unferem Abwehrfeuer schwerste Berlufte.

Die Darftellung bes frangöfischen Beeresberichts 24. 8., wonach die Franzosen in einem einzigen Anlauf die gewaltig befestigte Sobe 304 nahmen, ist irreführend. Die Sobe 304 war seit nahezu drei Tagen planmäßig geräumt.

* 1 Million Mann englischer Berlufte.

In einer der letten Unterhausfigungen wurde laut einer Meldung des "Hamburger Fremdenblattes" aus dem Haag festwistellt, daß die englischen Berluftlisten für die Zeit vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917 830 000 Namen enthielten. Die Zahl ist inzwischen auf eine Million angewachsen.

Oefliger und füdöftliger Kriegefcanplat.

Die Reichstonfereng in Dosfau.

* Um Rachmittag des 24. Aug. wurde die ruffische Reichstonferenz in Mostau mit einer Rede des Ministerpräfibenten Rerensti eröffnet, in ber biefer ber B. T.- Mg.

zufolge etwa folgendes aussührte: Die Regierung hat die Bürger des großen und freien Landes nach Mostan berufen nicht wegen politischer Erörie-

rungen ober Barteiftreitigfeiten, fonbern um ihnen offen ! und freimutig die reine Wahrheit ju fagen, die bas Land erwartet, und ihnen darzulegen, wie fehr Rugland in biefem Krieg leibet. Die Negierung hat Sie auch zusammenberusen, damit kein Bürger sich spöter entschuldigen kann, er habe die wahre Lage des Staates nicht gekannt. Jeder Bersuch, die Konferenz zu benuten zu einem Angriff auf die nationale revolutionäre Macht, die die borläufige Regierung verkörpert, wurde unerbittlich mit Blut und Gifen unterbrudt werden Diejenigen, die glauben, daß der Augenblid gekommen ist, die revolutionäre Macht mit Bajonetten zu stürzen, täuschen sich und mögen sich hüten, denn unsere Autorität stüft sich auf das unbegrengte Bertrauen bes Bolfes und Millionen bon Golbaten berteibigen uns gegen einen beutfchen Ginfall. Die borläufige Regierung ift überzeugt, daß jeder von ihnen alles bergessen wird, ausgenommen die Pflicht gegen das Later-land und die Revolution. Die Resterung glaubt, daß sie die Bahrheit sagen kann und daß diese Wahrheit nicht nur un-sere Freunde ersahren können, sondern besonders unsere Feinde, dieseingen, die unsere Truppen zerstören, diesenigen unter une, die den Augenblid erspähen, wo fie das Saupt erheben und fich auf bas freie ruffifche Bolf werden fturgen tonnen. Ich wiederhole, wir werden Ihnen nichts berheimlichen, benn feit ber Revolution fommen wir jum erstenmal gusammen, um frei zu reben und Ihnen die ungeheure Berantwortung bargulegen, die mir tragen trot aller Schlage, bie wir erleben! Burger! Der Staat burchschreitet eine Stunde tödlicher Gefahr. Ich will nicht weiter davon fprechen, benn jeder von Ihnen ift sich bessen bewußt, aber Sie wissen auch alle, daß die Aufgabe, die Ihnen aufällt, besonbers den Kampf gegen einen mächtigen unverschnlichen und organisierten deind große Opfer, Selbstverleugnung, tiese Baterlandsliebe und Bergessen unserer inneren Streitigkeiten verlangt. Ungludlicherweise wollen nicht alle, die es tonnen, alles dies auf dem Altar des burch den Krieg ger-

störten Baterlandes niederlegen und machen so die fritische Lage des Landes mit jedem Tag noch fritischer. Am Borabend der Konferenz liehen, so berichtet die P. T.-A. dem W.T.B. zufolge weiter, der Bürgermeister von Moskau und die Parteien ber revolutionaren Sozialisten und ber bemofratischen Sozialisten zwei Aufrufe an die Bebölkerung, sowie an die Soldaten und die Arbeiter anschlagen, in der diese aufgefordert werden, die Ruhe zu bewahren und der Regierung auf ber Ronfereng zu gestatten, ungestört für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten. Tropbem beschlos-sen die maximalistischen Sozialisten und der Rat der Gewertschaftsberbände gegen die Konferenz zu protestieren, die sie als bürgerliche Gegen-revolution betrachten. Es gelang ihnen, einen Teilstreif in Moskan herbeizuführen. Zahlreiche Fabriken und Werkstät-ten feiern. Die Straßenbahnen verkehren nicht, Wirtschaften und Sotels find gefchloffen. Die Maximalisten bemuhen den Ausstand allgemein zu machen, sie haben aber bisher teinen allzugroßen Erfolg gehabt.

Der Krieg und die Heimat. Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Mug. In ber weiteren Berhandlung bes Reichstags-Sauptausichuffes erflärte fich ein unabhangiger Gogialift (Lebebour) von bem borgefchlagenen Gilfsrat

für nicht befriedigt. Ein konservativer Redner (Graf Bestarp) hob hervor, seine Freunde billigten, daß die Veränderungen in der Regierung allein aus der Entscheidung des Kaisers her-vorgegangen seien. Er sehne den Gedanken ab, daß ein Minister ober Staatssekretar sein Amt als Bertrauensmann seiner Partei bersehe. Es sei zu billigen, daß die freie Kommission nicht als parlamentarische Einrichtung gedacht sei. Ein Mitglied der Deutschen Fraktion verwies auf die wechselnden Reichstagsmehrheiten, die durch den ständi-Bechfel ber Regierungen nach ihrem Willen eine Untätigfeit ber Bolitit herbeiführen mußten. Den borgefchla-

genen Silfsrat begrüße er, jedoch hatte man die fleinen Par-teien nicht ausschließen sollen. Rachfte Sibung Montag: Befette Gebiete, Benfur und

Berfammlungsrecht. Berlin, 24. Aug. (Amtlich.) Bum Oberpräfidenten ber Proving Dessen Ausgen (Anntal) Juli Oberptaspiellen der Proving Dessen Ausgest in den Ruhestand tretenden Birkl. Geh. Regierungsrates Gengstenberg der Staatsminister von Trott zu Golz, zum Oberprässdenten der Provinz Pommern, an Stelle des Staatsministers von Waldow der Regierungsprässdent Freiherr von Ziller in

Weitere Undrichten.

Lüneburg ernannt worben.

Die Friedensnote bes Bapites.

*Der "Offervatore Romano" gibt folgende offiziöse Er läuterung ber Friedensnote des Kapstes: "Die Art der Entstehung der Note aus einer genauen Brü-fung der vorliegenden Außerungen seitens aller Kriegführen-den wird klar, wenn man sie Kunkt für Kunkt durchgeht. Bas Abruftung und Schiedsgericht betrifft, jo find alle Nationen darin einig, daß eine neue foziale Ordnung aus diefem Krieg entstehen muß, die eine Biederholung unmöglich macht. Gibt es noch ein anderes, nicht völlig utopisches Mittel zur Erreichung dieses Endzieles als die allgemeine Abruftung, fo möge man es nennen. Es muffe, wer die Folge wolle, logischerweise auch die nonvendigen Mittel bazu wollen. Die Freiheit der Meere ift die These Wilsons und ein englischer

Minister hat sich bereit erklärt, sie zu diskutieren. Der gegenseitige Berzicht auf Entschädigung für Kosien und Schäden des Krieges ist als allgemeine Megel aufgestellt. Bezüglich der Kosten haben diese fast alle Kriegführenden bereits zugestanden (Rugland, Frankreich, England, Deutsch-land, Ofterreich). Rugland, Deutschland und Ofterreich haben diese Zustimmung auch bereits auf die Kriegsschäden ausgedehnt. Ribot dagegen hat eine Unterscheidung gemacht, in-dem er die Entschädigung für sein Land forderte. Eine Aus-nahme macht die Rote selbst übrigens für Belgien, und wir wissen nicht, ob für andere Nationen vielleicht dieselben befonberen Brunde borliegen, wie für Belgien.

Die hauptfächlich friegführenben Staaten find auch für einen Frieden ohne gewaltsame Annexionen. Die ruffisch e probisorische Regierung hat die Formel ohne Annexionen und Entschädigungen aufgestellt. Das deutsche und das öfterreichtische Parlament haben sie gebilligt, ebenso Ribot, indem er nur bezüglich Elsaß-Lothringens eine Untericheibung zwijden Annexionen und Desannexionen machte. Folge des Bergichts auf Annexionen ift die Räumung der befetten Gebiete, und bier find die am meiften befpro-

chenen Fälle, Belgien, Rordfrankreich, bentiche Rolonien, aus-Bas die allgemeinen Buntte betrifft, jo bat die Rote nur auf folche bermiefen, über bie bie Rriegführenden mehr ober weniger einig find, und beren naberer Grörterung fie fich nicht entgieben können, ohne fich felbit zu widersprechen. iber die besonderen Fragen konnte ber heilige Stuhl nur ben Bunfch außern, die feindlichen Mächte möchten wegen ber ungeheuren Segnungen eines dauernden Friedens auch diese in berföhnlichem Geiste prüfen und die eigenen Intereffen mit benen ber Allgemeinheit in Ginflang bringen.

Grossberzogium Baden.

Rarleruhe, 27. August.

Ihre Röniglichen Sobeiten der Großherzog und die Großherzogin begaben Sich Donnerstag nachmittag nach Badenweiler. Seine Königliche Hoheit der Großberzog besichtigte von dort aus am Freitag und Samstag badische Truppenteile, Ihre Königliche Sobeit die Groß. herzogin besuchte Lazarette in Badenweiler. Seute reiften die Großberzoglichen Gerrichaften mit furgem Aufenthalt in Freiburg jum Besuch Ihrer Königlichen Hobeit der Großberzogin Luife nach Schloß Mainau.

Der Oberfthofmeifter Ihrer Königlichen Sobeit der Großherzogin Luise Graf von Andlaw ist heute nacht unerwartet schnell in Schloß Mainau verschieden. Der Berewigte hat sich während einer langen und ehrenvollen Laufbahn in unermüdlicher Pflichterfüllung und treuester Hingebung hervorragende Berdienste um das Großherzogliche Haus erworben. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luife und die Großherzoglichen Herrschaften find schmerzlich bewegt durch den Berluft dieses ausgezeichneten Mannes, der Söchstdenselben und dem Soch feligen Großherzog Friedrich I. viele Jahre hindurch nahegestanden hat. Ihre Königlichen Hoheiten widmen dem Berftorbenen in aufrichtiger Trauer ein dankbares Andenken.

Oberfthofmeifter Graf von Andlaw Comburg f.

Im 68. Lebensjahr ift heute nacht auf Schlof Mainau Se. Erzellenz, Oberfthofmeister Graf Ramill von Andlaw-Somburg geftorben. In dem Beimgegangenen verliert das Großberzogliche Haus einen hochverdienten, in jahrzehntelanger, treuer Diemitzeit erprobten Beamten, ber stets das volle Bertrauen und die hohe Dankbarkeit der Söchsten Gerrichaften genoß. Mit dem Großherzoglichen Haufe beklagen weite Kreife der Bevölkerung des Landes, insbesondere unserer Residenz, den Tod des vornehmen, durch herborragende Gaben des Geiftes und des Bergens ausgezeichmeten Mannes als schmerzlichen Berluft. Graf Ramill von Andlaw-Homburg war am 31. Dezember 1849 in Freiburg geboren. Im Jahre 1870 wurde er Leutnant im Leib-Grenadier-Regiment, im Jahre 1872 im 1. Garderegiment zu Fuß, 1877 Oberleutnant. Seit 1879 war er Ordonnanzoffizier Seiner Königlichen Sobeit des Großherzogs Friedrich I. Im Jahre 1881 wurde er zum Kammerherrn und Hofmarschall ernannt, 1894 zum Oberhofmarichall mit dem Brädikat Erzelleng. In den Jahren 1901/02 und 1903/06 war er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Oberstfammerherrnamts betraut, 1906 erfolgte feine Ernennung jum Oberfthofmariciall, 1907 wurde er unter Enthebung von seinem bisberigen Amt Obersthofmeister Ihrer Königlichen Hobeit der Großbergogin Quife und mit der Leitung der Sofhaltung Höchstderselben betraut.

Aus der Restdenz

Gine Uraufführung im Commertheater. * Im Städtischen Konzerthaus ersebte am Samstag die Operette "Um einen Kuß" von Paul Costa ihre Urauiführung. Das gefällige Stüd darf, nach dem Eindruck dieser mit größter Sorgfalt vorbereiteten Aufführung zu urteilen, zu ben wertvolleren unter den neueren Berken seiner Art gerechnet werden. Zwar ift auch seine Handlung auf psychologischen Unwahrscheinlichkeiten und Gewaltsamkeiten aufgebaut, doch ift dieser Mangel durch hübsche, anspre-chend motibierte Einfälle und gewandte Dialogführung ge-schidt verbrämt. Den Kernpunkt bildet eine Wette zwischen natürlich ungeliebten — Brautigam und bem Jugendfreund der Sangerin Rosemarie von Seeden. Ein Ruk ber Schönen, bis zu bestimmter Frift bor Zeugen gegeben, foll bem Gewinner neben ber Summe bon 50 000 Mart auch das alleinige Anrecht auf ben Befit ber Geliebten fichern. Natürlich erringt der Jugendfreund nach einigen Misberständnissen und unter Berzicht auf den Geldgewinn Kuß, Herz und Hand des erst in seinem Stolz gefränkten, doch daso verzichnten Wettobjekts. Also ein nicht sonderlich geistvoll ausgedachtes, doch immerhin brauchbares Motiv. In der Berzichachtes. unterscheidet die neue Operette fich vorteilhaft bon ber üblichen Maffenware. Der Komponist hat fich mit Erfolg bemüht, Trivialitäten und Reminifgengen an Längft= befanntes nach Möglichkeit zu bermeiden und bennoch eine leichtfagliche und melodiose Musik zu ichreiben. Gang besonder? gelungene Rummern find neben ber flotten, nur gu larmend instrumentierten Ouvertüre ber Eingangschor bon Rellner, Bon und Piccolo, das Duett "Bar ein fleines Mädchen" und der Liebeswalzer im 1. Att, das Eingangsenfemble (Margeritenmädchen) bes zweiten Aftes, vor allem aber bie reizende Tangmufit sowie das Couplet der Rosemarie im letzten Aft. Trot alledem sehlt dem Werke eines: ein richtiger "Schlager" oder "Reißer". Wenn das dicht besetzte Haus die Reuheit Wenn das dicht befette Saus die Reuheit benenoch mit ehrlichem, warmem Beifall aufnahm, fo ift bas zum guten Teil auch der glänzenden Aufmachung zu verdanken, mit der das Ganze in Szene gesetzt wurde. Hofoperndirektor Cortolezis hatte die musi-kalische Leitung übernommen, die er mit Temperament und Feingefühl durchführte. Die Hauptpartien waren zwei erftflaffigen Gaften übertragen, das hoforchefter war berftartt, die fzenische Ausstattung mit besonderer Liebe getroffen, fo daß eine gang vortreffliche, einheitliche und ftilgemäße fünstlerische Gesamtwirtung zustandetam. Bon den Einzel-leiftungen erwähnen wir besonders die des Agl. bahrischen Hofopernsängers Franz Gruber, der in der Rolle des Grafen Waldau wieder alle die gejanglichen und darftelle-rifchen Borzuge gur Geltung brachte, durch die er bas Bublifum schon bei seinen früheren Gastspielen für sich eingunehmen wußte, fowie jene der Münchener Rünftlerin Frl. Galfter, bie die Rolle der Rojemarie mit prachtvollem Charme u. feinster Charafteriftit berforperte (es fei nur an bie unnachahmliche Anmut u. Bornehmheit erinnert, mit ber fie das Couplet "S'Mäbel, ach, das fuße Aleinchen" ausgestaltete). Des weiteren mögen neben Grl. Maher die herren Berg und Scherzer mit Lob hervorgehoben werden. Komponist und Mitwirkende wurden mit lebhaftem Beijall bedacht. So gestaltete sich diese erste Uraufaufführung unseres Commertheaters auch außerlich zu einem ichonen Erfolg

Cagebuch des 3. Kriegsjahres

16. bis 20. Märg 1916.

16. Bor Berbun werden alle frangofifden Angriffe auf nafere Stellungen abgeschlagen. Die Italiener brechen ihre nuplosen Angriffe on der

Mongofront, wenigstens vorläufig, wieder ab. Der frangösische Kriegsminister Gallieni tritt gurud; sein

Der französische Kriegsminister Gallieni tritt zurück; sein Rachfolger wird General Roques.
Ein russischer Tagesbesehl fündet den Truppen für den nächten Tag die große Offensibe an und fordert von ihnen die höchsten Leifungen.

18. Die Russen beginnen ihre Entlastungskämpse zunächst auf der Front Ordswichtse-Seoftand. (Ordswigath-Seoetwas weitlich von Dünaburg, Bastowh eiwa 100 Kilonieter stöllich davon, Narocz-Seo, die wohin sich die Kämpse in den nächsten Tagen ausdehnen, weitere 25 Kilometer südlich. Alles hindenburgischer Besehlsbereich.) Sie werden glatt und unter ungeheueren Berlusten abgewiesen.

18. Sustgesecht dei Wüllhausen i. Sis. Ein Geschwader von 20 französischen Flugzeugen versucht einen Angriff aus Wüll-

20 frauzösischen Flugzeugen versucht einen Angriff auf Will-hausen. Die Deutschen nehmen den Kampf sofort auf und zwingen die Franzosen zur Flucht. Vier seindliche Flugzeuge werden vernichtet; leider geht auch ein deutsches zu-

19. Im Masgebiet und in der Boebre-Gbene heftige Artilleriefampfe. Gin frangösischer Infanterie-Angriff gegen bas Dorf Baug wird unter ichwerften Berluften abgewiefen.

Auf der ruffischen Front dauern die ruffischen Angriffe bei Bojtatoh an und behnen sich bis zum Narocz-See aus. Trots schwerster Berluste böllige Ergebnislosigkeit. Bei Bibsh machen wir 300 Gefangene.

19. Auf dem italienischen Kriegsschauplate greifen am Rordteil des Tolmeiner Brüdenkopfes die Ofterreicher ihrerseits an, machen 1000 Gefangene und erbeuten 7 Maschinen-

gewehre.
20. Bestlich der Waas erstürmten wir am Walde von Avocourt sehr starte französische Stellungen, machen 2500 Gefangene und erbeuten viel Kriegsgerät.

Die Aussen ihre Angriffe bei Postawh und zwischen Rarocz- und Bisziniew-See fort und dehnen sie auch auf den Korden, Gegend von Dünaburg, Jakobstadt und Riga aus. Sie bleiben bei schwersten Verlusten wiederum völlig ergeb-

20. Seegefecht an der flandrischen Rüste. Drei deutsche Aarpedobotszerstörer schlagen 5 englische Kriegsfahrzeuge, von

benen mehrere Bolltreffer erhalten haben, in die Flucht. Bon ben beutschen Booten erleibet leins nennenswerte Beschäbigungen. 20. Griechenland spricht die Annexion von Südalbanien (Rordepirus) aus, ohne auf Widerspruch zu stoßen.

gleueste Draftnachrichten. 28.2.8. Großes Sauptquartier, 27. Ang.,

vormittags. (Amtlich.) Beftlicher Rriegsichauplat:

Beeresgruppe Rronpring Rupprecht. In Flandern verftartte fich ber Artilleriefampf an ber Rufte fowie zwifden Pfer und Lys gegen Abend erheblich; er hielt auch nachts an.

Beute morgen brangen mehrjache ftarte englische Grfundungeabteilungen gegen unfere Linien bor; fie find burdweg gurudgefdlagen worben.

Bom La Baffeefanal bis Lens ging ftarte Artilleriewirfung heftigen englischen Borftogen boraus, Die nordweftlich von Lens furg vor Dunfelheit einfesten; fie fcheiterten berluftreich.

Die Gefechte im Borfelb unferer Stellungen weftlich bon Le Catelet bauerten tagenber mit wachsenbem Erfolg an. Bei ben Gehöften Dalatoff und Cologne errang ber Geind örtliche Borteile; Berfuche, ben Gewinn gu erweitern, fclugen verluftreich fehl.

heeresgruppe bentider Aronpring. Im Chemin-des-Dames und in ber weftlichen Champagne zeitweise lebhafte Artilleriefampfe: Gudlich von Milles famen frangofifche Teilangriffe in unferem Abwehrfeuer nicht bis an unfere Sinberniffe heran.

Bor Berbun blieb es weftlich ber Maas im allgemeinen rubig. Auf bem Oftufer wurde bis in die Racht hinein erbittert gefampft. Die nach Trommelfeuer bei Beaumout, im Foffes. und Chanme-Balbe einfegenden Angriffe ber Frangofen brangten uns aufänglich aus Beaumont und ben Balbituden heraus.

3m Gegenftog wurden Dorf und Balber gurudgenommen und einige hundert Gefangene einbehalten. Abende brachen frangofische Rrafte erneut gu Angriffen bor, bie gu noch andauernden Rampfen um Beanmont führten. Bwifden bem Maastal und ber Strafe Beaumont-Bacherauville find alle Angriffe ber Frangofen gefchei-

Rittmeifter Freiherr bon Richthofen ichok feinen 59. Gegner ab.

Billider Rriegsichauplas. Front bes Generalfelbmaridalle

Bringen Leopold bon Bayern. Nordweftlich von Jafobitadt gaben die Ruffen einige Stellungen auf bem Gudufer ber Duna auf; fie wurben bon uns befest.

Bei Baranowitichi und fnoweftlich bon Enct lebte im Anfchluß an erfolgreiche eigene Erfundungsvorftobe bas Feuer auf; bei Sufiathn erftidte unfere Artilleriewirfung einen ruffifchen Angriffsverfuch.

Front bes Generaloberften

Im Angriff entriffen beutsche Truppen ben Rumanen einige Sobenftellungen nordweftlich bon Cobeja; heftige Gegenftofe bes Feindes brachen verluftreid gufammen.

Deeresgruppe bes Generalfelbmar. icall bon Madenfen

und an der

Magebonifden Front feine Greigniffe von Belang.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Berantwortlich für ben Staatsanzeiger und ben rebattionellen Teil: Sauptschriftleiter E. Amend in Karlsruhe.

Drud und Berlag:

G. Braunsche Hofbuchdruderei in Rarlsruhe.

Ur. 608. Aleberficht der Ergebniffe der an den badifchen meteorologischen Stationen angestellten Seobachtungen, nebst.

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	-	Manny.	- Et al	pernun	****	154 0419.	******	10 00 10	-	*****	***	11 0	map.	Princip	H DE	Sen de	ens.	tut Ser	· PHILL	2 11	111 19	Te.	1	70.00	PERM	45 300	
Stattonen	Borres bem		2ufibrud in mm (mit Schweretorreftion)					Lufttemperatur in Celfiusgraden																			
	re libe	Wenais- mittel	5öchfter		Niebrigfter		ifter Mittel			Monats.	Maris	Mittl. Minis	and the control of th	ttel biban-	Söchste -		92i	Riebrigfte		te tägl.							
	Debe meter Mee	mm	mm	Dat.	mm	Dat.	7 uhr M. Mit	2 Uhr N. tlere Orti	19 Ahr 21. Speit	Me mi	mum	mum	1 H H C	Ditte D. Schin	€.0	Dat.	€.0	Dat.	€.0	Dat.	4. Juni bis 4. Jul	i 59.	1014.	1519.	2024.	25 29	
Meersburg böchenschwand	439.5	725.7 678.9	731.5 684.2	12. 12.	715.8 670.2	31. 31.	16.0 14.4 13.2	21.4 17.3 18.9	17.5 13.0 13.1	18.1 14.2 14.6	23.0 18.7 20.4	10.6	18.3	9.4	29.2 26.2	29. 29.	10.1	12.	14.4	24.	17.6 13.9 14.3	16.1	15.9	19.9	18.4 14.4	20.7	
St. Blafien Donaueschingen Billingen	691.8 714.5	704.4		12. 12.	694.9 693.2	31. 31.	13.5	20.0	14.6	15.7 15.0	21.8 20.4	9.1	14.8 15.4 14.9	11.2 12.7 11.0	27.5 30.0 27.0	29. 29. 28.	4.3 1.7 3.4	13. 24. 7.13	20.0 23.0 21.0	14. 28. 14.	15.2 15.1	13.8 14.4 13.9	12.0 14.1 13.1	16.1 17.5 17.0	14.4 14.9 13.8	16.6 18.1 17.0	
Triberg * Tobinatherg Badenweiler Oberrothwil Freiburg i. B.	418.0	675.6 727.2 737.7	733.0	12. 12. 12.	667.1 718.9 728.5	31. 31. - 31.	13.5 16.2 17.2 17.2	17.0 21.4 22.9 22.4	13.3 17.2 17.7 17.4	14.3 18.0 18.9 18.6	18.8 22.7 24.2 24.4	14.4	14.6 18.5 19.2 18.9	8.5 8.3 10.1 11.0	28.0 30.0 32.3 32.9	29. 29. 29. 29.	5.8 9.4 9.6 8.6	12.23. 6. 7. 23.	15.7 14.6 17.2 19.7	7. 14. 14. 14.	14.2 17.5 18.5 18.1	12.7 16.0 17.1 16.9	12.6 16.1 17.3 16.8	15.4 19.7 20.8 20.4	13.6 17.6 18.5 18.1	17.6 21.9 21.5 21.8	
Bengenbach Iniebis Baben Iarløruhe Bjorgheim	903.7 212.7 126.7	747.7 745.1 752.3 740.8	752.0 759.2	12. 12. 12. 12.	738.1 735.6 742.7 731.6	31. 31. 31. 31.	16.6 	22.6 22.3 22.3 22.5	16.8 16.5 18.1 16.4	18.2 17.9 18.8 17.8	24.6 	-		10.8 10.4 9.2 11.3	32.0 30.4 29.8 32.2	29. 28. 29. 29.	9.0 7.8 9.0 7.1	23. 23. 23. 23.	18.3 18.4 15.6 18.2	14. 7. 14. 28.	18.1 17.8 19.1 18.1	16.8 16.4 16.8 16.0	16.7 15.9 17.3 15.9	19.6 20.3 21.0 19.9	17.2 16.3 17.8 16.5	20.8 20.6 21.4 20.8	
Rannheim heidelberg tonigftuhl Buchen Bertheim	113.2 563.4 345.0 147.7	754.8 753.6 714.6 733.3 750.4	760.5 721.0 740.4	13. 12.13. 12. 12. 13. 13.	744.9 743.9 706.0 724.1 741.3	31. 31. 31. 31.	16.8 16.8 14.7 15.5 16.1	22.3 22.2 18.4 21.8 23.5	19.0 18.2 15.9 15.3 17.6	19.3 18.9 16.2 17.0 18.7	23.5 23.8 20.3 23.0 25.0	14.6 13.2 11.5	19.2 16.7 17.2	8.6 9.3 7.1 11.5 11.8	31.0 30.6 27.6 29.7 34.0	29. 28. 29. 29. 29.	11.0 10.1 8.5 5.6 7.7	6. 12. 22. 23. 23.	15.5 14.7 9.8 18.0 19.8	7. 25. 14. 28. 28.	19.2 19.3 16.4 18.2 19.7	17.3 17.2 14.1 15.5 17.4	17.9 17.1 14.3 15.2 16.5	20.7 20.4 17.3 18.2 19.9	18.2 17.9 15.2 15.7 17.5	22.7 21.6 20.4 19.2 21.6	

Riederschlag.																				
Stationen	Flußgebiete	Häche ihre bem fläche ihre bem Meer (Normal-Rull)	Monatsfummenber B Rieberichlagshößen	tägl. 9	ister Lieber: Lag	Riebers ichlag	Tag Benee	=	it man	Semitter	Stationen	Flußgebiete	Söhe b. Auffang- ifache iber bem Merr (Normal-Rull)	Ronatsfummenber Bieberichlagsboben		ister Nieber- lag	Rieber- fclag 1.0 0.1	Tag soups	Graupein	-
Furtivangen Gubenbach Billingen Donauejdingen Bietten a. L. M.	A. Donaugebiet. Breg (Eifenbach) Brigach	854 935 708 693 808	115.1 94.2 53.4 56.7 92.2	15.0 18.7 14.3 11.0 14.6	2. 31. 2. 2. 2.	17 15 17 15 15 12 15 12 16 14	=			3 3	Kniebis Rippoldsau Nukbach	Elz (Brettenbach) Kinzig " (Wolf) " (Sutach)	275 332 901 562 728 688	80.4 124.4 165.6 75.8	17.5 29.2 41.5 15.4	1. 11. 30.	14 13 16 14 	1		3
Meersburg Mainau heiligenberg Nach Rielafingen	B. Rheingebiet. Bobenfee " (Seefelber Nach) " (Nabolfz. Nach)	435 414 739 520 425	102.1 88.0 128.2 80.6 158.0	14.9 11.4 28.1 19.1 24.5	6. 6. 9. 11. 2.	15 15 15 14 ? ? 13 11 12 12	=		- 20.00	1 8 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	Oberharmersb. Rorbrach Gengenbach Seelbach	" (Harmersbach) " (Schutter) Rench Bulot	326 306 179 216 328 ca. 760	114.4 159.4 99.7 97.6 140.6 205.2	25.8 50.8 22.3 27.0 30.7 38.5	9. 9. 3. 1.	11 10 18 14 15 12 15 11 16 15 15 15	1111		-4
helbberg. Bafth. Litisee Bonnborf Bistenborf	Butad u. hauenst. Alb Butad " (Merenbach) " (Schlicht)	1266 860 850 724 1004	133.4 90.1 103.1 133.2 149.3	20.5 14.1 26.2 27.5 26.3	9. 7. 9. 9.	17 14 15 15 14 14 17 13 16 15	-		1 2	5 6	herrenwies Langenbrand Baben	Untere Murg ", ", (Dos) Untere Alb (Raisenbach) Saalbach (Aresbach)	758 220 214 417 118 204	217.1 128.8 108.4 114.3 57.2 61.6	42.8 34.0 31.7 46.2 8.5	11. 30. 1. 1. 20.	17 14 16 14 14 13 15 10 15 11	111111		4 1
Bernau Bt. Blasien Begeten Cobimoos	Hauensteiner Alb Obere Murg " Wehra Wiese (Schönenbach)	922 780 879 807	86.2 147.0 163.0 166.3	14.0 16.8 21.4 22.4 25.9	4. 2. 9. 10.	15 13 15 15 13 13 15 13 15 14	-		- 3	1 4 1 1 5 9	Königöfelb Kaltenbronn Tiefenbronn Pforzheim Abelöheim	Redar " (Enj) " (Bürnt) " (Sagfi)	763 862 429 256 235	70.3 114.2 72.5 68.2 120.2	11.3 15.6 23.2 15.0 17.5 48.0	18. 2. 30. 1. 1. 30.	15 10 16 13 14 14 13 11 13 9 13 10	-		1 -4
Schweigmatt Bilrchau Babenweiler Obermunftertal	" (Rleine Wiefe) Rlenunbach Neumagen	533 733 630 417	114.4 149.6 148.0 138.8	24.1 29.6 48.6 32.4	10. 10. 10. 6.	14 12 13 11 13 11 12 11 11 11	111-		3	3 9 9	Strümpfelbrunn Strümpfelbrunn Elfenz Nedarbifchofsb.	" (Siter) " (Elfenz)	140 129 519 239 186	78.0 107.6 101.1 58.5 78.8	25.9 24.0 19.4 13.9 25.0	6. 6. 1. 2.	15 11 12 12 10 10 13 9 11 9			10 4
Schelingen Oberrotiveil Breitman Hofsgrund St. Peter	Rrebsbach (Rrottenbach) Dreijam " (Brugga) " (Сјфбаф)	314 217 1019 1056	98.2 87.2 145.4 169.2 89.6	25.2 21.5 26.2 28.0	26. 26. 11. 11.	15 13 13 15 16 14 15 13 16 13	-		- 1	6 4 5 4	Königftuhl Heibelberg Manuheun Gerachsheim	Mhein und Redax Main (Tauber)	114 96 192	106.2 81.5 67.6 79.2 57.1	35.0 23.3 19.7 21.6 21.2	1. 11. 11. 6. 30.	13 13 15 11 18 12 16 12 10 8	-		9 - 3 5
Freiburg Oberprechial Oberfimensman	Ci," (Wifte Guind)	298 461 429	122.9	26.6	2.	16 13 15			-		Pittstringen Wertheim Buchen	" (Mubbach)	354 141 341	81.8 78.1 62.1	22.8 22.4 16.7	1.	11 9 11 9 11 10	00000		2

Stationen		Benchtige in Prozenten				Lage	Lage	ertage it auf ob Brab C.)	tage t auf ob. Brab G.)	rtage auf ober	Lage Schneebede.	Winbberteilung .								
artidity by outside of	PERSONAL PROPERTY.	Monats. mittel %	0/0	Rleinste Datum	Monats, mittel	Rlare	Trilbe	Sommertage (Razimum auf ob	Frosttage (Minimum aus unter O Erab	Warimum auf o unter 0 C.	La Sa	28	ON ON	Q	GS	0	888	8	97.50	EHILE
Meersburg	11.5 9.5 10.4 10.1 10.0	74 78 83 76 78	48 47 43 36 33	24. 24. 14. 29. 22.	5.9 6.1 6.2 5.9 6.0	5 3 4 6 6	11 9 11 8 9	7 1 3 5 3	11111	13 1 13	TITLE	4 1 9 9	9 15 - 6 13	1 11 -7 -	12 3 - 2 1	10 1 -4 4	20 6 - 14 28	25 31 	29 75	10 16 - 15 30
Triberg Todinauberg Babenweiler Oberrotweil Freiburg i. B.	9.5 11.7 11.3 11.4	78 76 69 71	41 37 34 31	7. 13. 29. 22. 29.	6.0 5.3 5.2 6.2	53 56	9 3 5 13	3 7 14 13	THI	FILLE	TIBLE	10	- 8 - 11	- 2 - 19	- 2 - 1	3 - 2	20 - 15	- 22 - 11	11 - 7	15 - 27
Sengenbach	12.1 11.7 12.8 10.7	77 76 79 76	21 27 43 43	25. 	5.9 - 6.3 6.6 5.2	5 3 5 6	12 11 10 7	15 12 10 9	11111	11111	11111	2 - 5 11 4	6 -4 14 6	- 4 19	30 2 2	5 7 2 1	6 32 32 4	- 6 7 24	38 - 5 9	6 33 20 26
Mannheim	10.2 10.8	75 74	32 36 42 38 28	16. 13. 4. 4. 29.	6.0 5.8 5.2 5.4 6.0	54753	97688	11 11 3 7 16	11111	11111	11111	20 11 5 5 5	- 4 8 10 12	6 15 1 1 9	4 10 12 3 6	15 3 2 2 13	3 23 23 30 33	5 10	11 13 22 27 9	21 9 10 10 2
St. Blafien Dar Dürrheim Oberrotweil Bühlerhöhe (Plättig) Karlsruhe Königstuhl Rappenau		irtian	nen	Sonnenscheins:	= 192.2 206.0 230.9 208.6 216.6 217.3		mben "	= 40 = 43 = 48 = 43 = 45 = 45 = ?	Brog. "	ber mög	glidher "	1. 2	age o	hne (Son	nenfe	hein	: 2 0 0 3 1 0 ?		

Der verflossen Juli ist mäßig warm und im allgemeinen etwas zu troden gewesen. Die erste Wonatshälfte ist etwas zu tühl, die zweite dagegen meist zu warm gewesen und beide haben sich so ergänzt, daß sich nahezu normale Mittelwerte der Temperatur, die um 1° kleiner als jene des vorangegangenen Juni sind, ergeben konnten. Sommerlich hohe Wärme ist nur um die Witte und gegen das Ende des Wonats eingetreten. Die Riederschlagssummen sind meist zu klein ausgesals len, nur stellenweise sind infolge einiger ergiedigerer Gewitterzen au große Wengen gewessen worden. Sigenkliche Regenzen Ien, nur stellenweise sind infolge einiger ergiebigerer Gewitterregen zu große Wengen gemessen worden. Eigentliche Regenstage haben, wie im Juni, gesehlt. Die Sonnenscheindauer hat, da die Bewölfung etwas zu groß gewesen ist, die langsjährigen Durchschnittswerte nicht ganz erreicht; in Karlsruhe ist um 15 Stunden darunter geblieben. Die Luftbruckmittel sind rund um 1 man zu tief ausgesallen.

Zu Beginn des Wonats lag hoher Druck über dem Kordwesten Guropas, vom 3. an zeitweilig über dem Kestland, während sich slache Luftwirdel über dem Osten befanden; die verwiegend nördlicher Luftzusuhr war es deshalb mäßig fühl, sowie zur Gewitterbildung geneigt. Bom 5. an blieb der

sowie zur Gewitterbildung geneigt. Bom 5. an blieb der hohe Drud meist über dem Westen, von da aus mitunter Bor-

aber heiter und ziemlich warm. Gin flacher Luftwirbel, der bom 8. an, von Westen her kommend, quer durch Mitteleuropa 30g, verursachte stellenweise ergiebige Regenfälle. Von der Monatsmitte an erschienen mehrmals etwas tiesere, im Norden vor-beiziehende Luftwirbel, die aber keine länger anhaltenden Regenfälle im Gefolge hatten. Die Tempenaturen blieben dabei über den normalen Ständen. Auf der Rückseite eines Luft-wirbels, der am 26. und 21. über das Oftseegebiet hinweg gegangen war, fühlte es etwas ab, vom 25. an aber war es im Bereich hohen Drudes, ber fich über Mitteleuropa festgesetzt hatte, bei meist heiterem himmel sommerlich warm, in den Tagen vom 28. und 29. sogar beiß. Ausgebreitete Gewitter brachten in den Abendstunden des 29. meist starke Regengusse und Abfühlung. Die beiden letten Monatstage, an denen ein flachen Luftwirbel in das Binnenland hereinzog, brachten mäßig wirmem Better weitere Regenfälle.

Der Bodensee ging während des ganzen Monats langsam gurud. Der Rhein zeigt eine mäßige Anschwellung, die bei Baldshut am 10., bei Wannheim am 13. den höchsten Stand erreichte, worauf er bis Ende des Monats langfam gurudging.

side gegen das Binnenland herein nuchend; das Wetter war Die Schwarzwaldflüsse hielten sich mit einigen Unterbrezuerst vorwiegend unbeständig und fühl, nur vom 14. an chungen durch kleine Anschwellungen auf gleicher Höhe.

Bafferf	iānde	bes 2	Bodenf	ees u	nd def	Rhei	ius in	Metern
Tag	Ronflang		Bafel	Breifach	Marlen	Reşi	Magau	Mannheim
1 3 3	torne i	Juli	1917.	Mittagi	12 m	E:		
1.	1 4.30		1.62	1 2.97	3.58	3.26	1 5.00	4.15
2.	4.28	I O'O'X	1.74	3.00	3.61	3.31	5.11	4.25
3.	4.28	0100	1.89	3.20	3.74	3.44	5.15	4.34
4.	4.26	0.00	1.79	3.22	3.79	3.49	5.26	4.48
5.	4.26	0.00	1.74	3.11	3.74	3.45	5.27	4.54
7.	4.26	10.00 W	2.06	3.47	3.87	3.58	5.23	4.50
8.	4.26	0.00	1.85	3.28	3.90	3.65	5.44	4.52
9.	4.26		1.73	3.17	3.73	3.47	5.35	4.64
10.	4.26	0.07	2.43	3.75	4.05	3.75	5.35	4.50
11.	4.28		2.16	3.65	4.18	3.94	5.71	4.62
12.	4.28		2.05	3.52	4.04	3.83	5.77	4.98
13.	4.26	3.45	1.94	3.37	3.88	3.67	5.63	5.01
14.	4.22	3.36	1.82	3.27	3.76	3.55	5.44	4.83
15.	4.18	3.28	1.77	3.18	3.73	3.48	5.28	4.63
16.	4.16	3.24	1.63	3.07	3.61	3.35	5.17	4.44
17.	4.16	3.39	1.79	3.10	3.59	3.31	5.05	4.29
18. 19.	4.16	3.34	1.76	3.18	3.67	3.37	5.09	4.20
20.	4.14	3.27	1.73	3.11	3.65	3.33	5.12	4.23
21.	4.10	3.22	1.63	3.02	3.59	3.27	5.04	4.22
22.	4.10	3.17	1.57	2.96	3.55	3.20	4.96	4.13
23.	4.06	3.12	1.54	2.87	3.44	3.09	4.89	3.98
24.	4.04	3.10	1.44	2.82	3.41	3.07	4.78	3.91
25.	4.02	3.06	1.45	2.76	3.37	3.04	4.74	3.87
26.	4.00	3.03	1.36	2.71	3.32	3.01	4.71	3.80
27.	4.00	3.06	1.37	2.74	3.31	2.98	4.64	3.75
28.	3.96	2.99	1.32	2.63	3.30	2.98	4.63	3.70
29.	3.94	2.92	1.33	2.60	3.26	2.95	4.57	3.66
30.	3.90	2.89	1.30	2.55	3.19	2.87	4.54	3.60
31.	3.88	3.01	1.33	2.59	3.23	2.91	4.51	3.56
Mittel	4.15	3.27	1.70	3.07	3.62	3.33	5.08	4.25
Söchstst.*	4.30	10.4-9a 3.82	10.81/, a 2.47	10-6p 3.78	11.6 ¹ / ₂ - 7 a 4.20	11.6a 3.96	11.9p- 12.3a 580	13.2-6a 5.03
Niedr.†	3.88	29.8-10p 30. 1-2a 2.87	30. 10 a	30.6a 2.53	30.9- 11p 3.18	2.87	31.7- 11 a 4.50	31.6p 3.54
* Söchft + Riebr		Stand i	des Mo	nats,		2726	-	

Die Monatsmittel der Bafferstände stellen fich niedriger als die Bergleichswerte des Jahrzehnts 1901—1910, beim Bodensee zu Konstanz um 0,26 m, beim Mein zu Waldshut um 0,19 m, Basel um 0,40 m Breisach um 0,44 m, Kehl um 0,07 m, Mannheim um 0,39 m, dagegen höher beim Rhein zu Marau um 0,06 m.

Bentralbureau für Meteorologie und Sybrographie im Großherzogtum Baben.



Für meine Leihanftalt suche ich gut erhaltene Flügel u. Vianos zu faufen und erbitte

Ludwig Schweisgut Soflief., Rarlsruhe, Erbpringenftrafie 4.

Städtisch. Konzerthaus

Montag, 27. August: "Um einen Kuß" Anfang 1/28 bis nach 10 Uhr

Dienstag, 28. August:

"Um einen Kuß" Anfang 1/28 bis nach 10 Uhr

3meds Renaufftellung ber Bierlifte erfuchen wir bie berehrl. Mitglieder, fich unter Borlage ihrer Musweisfarte fowie ihres Mitgliedbuches in bem Laden, in welchem fie bei uns für Lebensmittel eingeschrieben sind, in die dort aufgelegte Liste einzutragen. — Diese Einschreibung kann bis einschließ-lich 1. September erfolgen; spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Rarlsruhe, den 25. August 1917.

Der Borftand

GALERIE MUUS

Ständige Gemälde- u. Graphik-Ausstellung Kaiserstraße 187 I

Sonder-Ausstellung Professor Fr. Fehr :: W. Conz Prof. H. v. Volkmann :: A. Rum Eintritt 30 %

Sonntags 2-4 Uhr 20 92

Biligerliche Rechtspflege a. Streitige Gerichtsbarteit.

2.617. Emmenbingen, Uber den Nachlaß des am 22. Of-tober 1914 verstorbenen Strafenwarts Georg Friebrich Schaffner und beffen am 18. Juni 1917 berftorbenen Bitme Chriftine Schaffner geb. Lan in Oberschaffhausen wurde am 23. August 1917, nachmittags 6 Uhr, das Konfursverfahren eröffnet, da bon ben gesetzlichen Erben der Antrag gestellt worden und die überschuldung durch die notariellen Aften dar-getan ift. Der Rechtsanwalt Dreifug hier wurde zum Konfursberwalter ernannt. Konfursforderungen sind bis gum 17. September 1917 bei bem Gerichte anzumelben. Es wurde Termin anberaumt

vor bem diesseitigen Gerichte | Flotte zu entziehen, nach er- | zu Hornberg vesteigert wer-Beibehaltung bes ernannten Bermalters, fowie über die Beftellung eines Gläubigerausschuffes und eintretendenfalls über die in § 132 der Ronfursordnung bezeichneten Gegenstände und gur Prüfung der angemeldeten For= derungen auf: Freitag, 28. Geptember 1917,

vormittags 11 Uhr, Allen Personen, welche eine zur Konfursmasse geschörige Sache im Besitz haben ober zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erden zu berabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Be-fitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursber-walter bis zum 10. September 1917 Anzeige zu machen.

Gmmendingen, 24. August 1917. Der Gerichtsichreiber Großh. Amtsgerichts.

otratreatspfleae. B.614.321. Offenburg. Der am 16. Mai 1896 in Bafel geborene, in Schutterwald heimatsberechtigte Franz karl Hogenmüller, 3. It. un-bekannten Aufenthalts, wird beschüldigt, daß er als Wehr-pflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Beeres oder

reichtem militärpflichtigen Alter außerhalb des Bundesevieres jia aufgehalten habe. Bergehen gegen § 140 Abj. 1 Reichsstrafgesetbuch. Derfelbe wird auf Anord-

nung des Großb. Amts-gerichts Offendurg auf Mitts woch, den 17. Offeber 1917, vormittags 9½ Uhr, vor das Großh. Schöffengericht in Offenburg. I. Stock, zur Haubtberhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird er auf Grund der nach § 473, 320, 321 Reichestrafprozegordnung bon dem Zivilvorsitzenden der Er= fattommission des Aus-hebungsbezirks in Offenburg ausgestellten Erklärung berurteilt werben.

Offenburg, 23. Auguft 1917. Der Gerichtsichreiber Großh. Amtsgerichts.

Grundstüd. 3wangsverfteigerung.

B.615.21. Triberg. Im Wege ber Zwangsvollstredung sol-len die in Hornberg belege-nen, im Grundbuch von Herr, ine Stillioning von Hornberg zur Zeit der Ein-tragung des Bersteigerungs-vermerks auf den Namen des Gastwirts Hermann Diesel in Hornberg eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grunditude am Freitag, ben 12. Oftober 1917, vormittags 10 uhr, durch das unterzeich-nete Rotariat im Rathause

ber gu verfteigernben Grundftüde:

1. Lgb. Nr. 62, Anwesen Rathausstraße 130, Gasthof zum Bären (Realgerechtig-feit). Ein breistödiges Wohnund Birtschaftsgebäude mit gewölbtem Keller, ein vier-stödiges Nebengebäude mit Stall, Rüchen= und Abortanbau. 5 a 5 gm.

Unbelastet geschätt ohne Zubehör zu: 108 000.— Mt., mit Zubehör zu: 129 312,25

2. Lgb. Ar. 62 a, Anwesen Bärengasse Rr. 130: Zwei-stödiges Hinterhaus mit Schienenkeller, Stall, Kemise, Waschtüche und Wohnung im II. Stod und mit angebauter zweistödiger Trinfhalle.

Bärengasse Nr. 155: Drei-jtödiges Wohnhaus mit Bal-tenfeller, angebauter Remise mit Wohnung, Magazin und Baltenfeller und einer einstödigen Beranda mit ge-mölbtem Keller. 5 a 65 qm. Unbelastet geschätzt zu: 45 000

3. Lab. Ar. 62 b, Haus-garten im Ortsetter mit Gartenhaus, 2 a 80 am zwi-ichen Gutach und Gewerbe-fanal. Unbelaftet geschätt zu: 2000.— Mt.

4. Lgb. Ar. 68, Anwesen Gartengäßchen Ar. 144, 1 a 50 gm Hofreite, 6 a 63 gm Housgarten. Ein zweistödis ges Wohnhaus mit Neurise,

Wir wollen auf Bezugsscheine für unsere Arbeiterschaft einige 100 Paar neue Arbeitsschuhe

beschaffen.

Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft Friedrichshütte, Abteil. Carl Stein Wehbach

angebautem einftodigem Gistellergebäude. Unbelaftet gefchätzt zu: 5000.— Mt.

5. Lgb. Ar. 123. Gin ge-wölbter Keller unter dem Haus Ar. 81 in der Schloßstraße. Unbelastet geschätt zu: 1500.— Mt.

Die Grundstüde Lagerbuch 62, 62 a, 62 c bilben eine wirtschaftliche Einheit und find zusammen unbelastet geschätzt ohne Zubehör zu: 155 000.— Mt., mit Zubehör zu: 176 312,25 Mt.

Triberg, 15. August 1917. Großh. Notariab als Bollftredungsgericht.

Veridiedene Befanntmachungen.

Auf 1. Januar 1918 ift bas Amt des ftellvertreten-

Rabbiners

bei ber ifr. Gemeinbe Rarlsbei der ifr. Gemeinde Karls-ruhe wegen Ansiellung des gegenwärtigen Indabers als Brediger bei der jüdischen Gemeinde zu Berlin neu zu besetzen. Der Ansangsgehalt beträgt eiwa 4000 M. Be-werber wollen ihre Gesuche unter Angabe des Lebens-laufs dinnen 4 Wochen bei und einreichen und die Rachund einreichen und die Nach-weise über Maturität, Universitätsbesuch, theologische

Berufstätigfeit beifügen. Rarlsruhe, 16. August 1917. Großh. Oberrat ber Jiraeliten.

Um 1. Oftober 1917 treten im Binnenberfehr ber Mann-heim-Weinheim-Heidelberg -- Mannheimer Bahn im Güterberfehr Tariferhöhungen ein. Mannheim, 23. August 1917. Dberrheinifche Gifenbahn=

Bejellichaft.

Aftiengefellichaft.

Miederländisch-Südweltdeutscher und Miederländisch-Bafeler Güterverkehr.

Ant 1. September I. 3. treten im niederländisch-jüdwestdeutschen Gütertaris, Teil II, die Ausnahmetarise 12 (Holzstoff usw.), 16 (frisches Obst usw.), 17 (Gisen-erz usw.), 18 (rohe Steins usw.), 19 (Steinschlen usw.) bon den Viederlanden 29 Ant 1. September I. bon den Niederlanden, 22 (Papier und Pappe) und 23 (Schwefelfäure), ferner im niederländischen Berkehr mit Bafel ber Ausnahmetarif 20 für Steintohlen, Rots und Steintohlenbritetts von Deerlen usw. nach Bafel außer Araft. Räheres in unserm Tarifangeiger. B618 Tarifanzeiger. Rarlsruhe, 25. August 1917.

Großh. Generalbireftion ber Bab. StaatBeifenbahnen: